

Konferenzbericht

“Die Ukraine in Zeiten der existenziellen Krise: Wege zur politischen und ökonomischen Erneuerung”

Die zehnte Jahreskonferenz der "Kiewer Gespräche" fand am 22.-23. September 2014 zum Thema: “Die Ukraine in Zeiten der existenziellen Krise: Wege zur politischen und ökonomischen Erneuerung” in Zusammenarbeit und mit freundlicher Unterstützung von Der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Heinrich-Böll-Stiftung, der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, der International Renaissance Foundation und der Europa Fraktion Greens/EFA in Berlin statt.

Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Präsidenten des Europäischen Parlaments a.D. Hans-Peter Pöttering und der Geschäftsführerin der "Europäischen Austausch gGmbH" in Berlin Stefanie Schiffer, die sich in erster Linie bei den ukrainischen Bürgerinnen und Bürgern für ihre grenzenlose Willensstärke und Ausdauer während des Euromaidans bedankt haben. Die Auftaktdiskussion "Wie kommt die Ukraine durch den Winter? Herausforderungen der nächsten Monate" begann mit dem Einführungsvortrag vom Anatoliy Maksyuta, dem im September noch amtierenden Wirtschaftsminister. Die Regierungstätigkeit wurde von Olga Bielkova, Parlamentsabgeordnete der Partei UDAR, diskutiert. Rebecca Harms, Fraktionsvorsitzende der Grünen/EFA im Europäischen Parlament, wies auf die bedeutende Rolle Deutschlands beim Reformprozess in der Ukraine hin. Deutschland könne nicht nur finanzielle Hilfe leisten, sondern auch Erfahrungen in Verwaltungs-, Territorial- und Funktionsreform teilen. Jehor Sobolew, Leiter des Lustrationskomitees der Ukraine, erläuterte die Einzelheiten des vor kurzem vom Parlament verabschiedeten Lustrationsgesetzes, welches vorsieht, führende Mitglieder der kommunistischen Partei UdSSR, ehemalige Mitarbeiter des Komitees für Staatssicherheit (KGB) und leitende Beamten der Amtszeit des Präsidenten Janukowytch zu entlassen und ihnen für die nächsten zehn Jahre kein Amt im öffentlichen Dienst mehr zu gewähren. Der erste Konferenztag endete mit einem Konzert des ukrainischen Dichters Serhij Zhadan und seiner Band "Sobaky v kosmosi" (dt. "Hunde im Kosmos"). Der zweite Konferenztag begann mit der Diskussion über die für die Ukraine aktuelle Frage der Trennung von Wirtschaft und Politik. Obwohl Euromaidan auch gegen korrumpierte Oligarchen protestiert hat, spielen sie weiter eine bedeutende Rolle im Machtsystem. Die Neuwahlen wurden als Option angesehen, hier entscheidende Schritte nach vorne zu gehen. Der weitere Vormittag wurde fortgesetzt von Diskussion über die Vor- und Nachteile des vertieften und umfassenden Freihandelsabkommens, das im Juni 2014 zwischen der EU und der Ukraine unterzeichnet

wurde. Der Nachmittag war der Arbeit in vier Panels gewidmet, die sich mit folgenden Themen auseinandersetzen: Energiesicherheit als wirtschaftlicher Entwicklungsfaktor; kleinere und mittlere Unternehmensentwicklung als Motor für wirtschaftlichen Wettbewerb; Ökonomische und institutionelle Voraussetzungen für eine unabhängige Medienlandschaft sowie Ökonomische Transformation und regionale Dezentralisierung.

Die 10. Kiewer Gespräche fanden ihren Ausklang im moderierten Abendgespräch mit Elmar Brok, Vorsitzender des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlaments, und Mustafa Najem, ukrainischer Journalist, Parlamentskandidat und einer der Initiatoren des Euromaidans. Was ist uns die Ukraine Wert? war die Hauptfrage in der abschließenden Diskussion.

Die von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern als aufschlussreiche und aktuell gefundene Konferenz gab ein gutes Verständnis für politische, rechtliche, wirtschaftliche und soziale Herausforderungen der Ukraine, die nicht nur um eigene Unabhängigkeit kämpft, sondern der Schutzvorposten der rechtsstaatlichen und demokratischen Ordnung Europas ist.

Die durchlaufenden Kosten der zehnten Jahreskonferenz (Reise-, Hotel-, Dolmetscherkosten und Catering) wurden von externen Akteuren, wie der Heinrich-Böll-Stiftung, der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Internationalen Renaissance Foundation und der Greens/EFA Fraktion gedeckt.